Objekttyp:	Advertising
ODICINILIAD.	Autollig

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

Band (Jahr): 29 (1982)

Heft 1-2: \$

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Der Schnellsterilisator des deutschen Bundesamtes für Zivilschutz

Von R. Schmucki

Autoklaven oder Sterilisatoren kommt im ganzen Krankenhausbereich die wichtige Aufgabe zu, Operationsgeräte, Wäsche usw. zu sterilisieren, das heisst keimfrei zu

Beim Schnellsterilisator FOH/O-ZS des deutschen BA für Zivilschutz handelt es sich um ein Gerät, welches in den Jahren 1976/77 für diesen speziellen Einsatz entwickelt wurde. Der Autoklav unterscheidet sich von den üblichen Geräten dadurch, dass er keinen Wasseranschluss und somit auch keinen Ablauf benötigt. Als Folge reduzieren sich die Installationskosten auf ein Minimum. Die Kühlung der Vakuumpumpe erfolgt in einem geschlossenen Kreislauf. Der Wasservorrat reicht für 200 Sterilisationen. Der Transport des Autoklaven kann zum Beispiel in unterirdischen Räumen durch 6 Mann bewerkstelligt werden. Als das deutsche BZS im Jahre 1975 einen ihren Bedürfnissen und Vorstellungen entsprechenden Sterilisator für ihre Hilfskrankenhäuser beschaffen wollte, stellte sich bald heraus, dass auf dem zivilen Markt kein geeignetes Gerät erhältlich war. Auch ein Amtshilfeersuchen an das BA für Wehrtechnik und Beschaffung der Bundeswehr zeitigte kein Ergebnis, weil die Bundeswehr zu diesem Zeitpunkt das Vorgehen für die Beschaffung eines eigenen Autoklaven selbst noch nicht entschie-

Bei dieser Sachlage entschloss sich das Bundesministerium des Innern für eine öffentliche Ausschreibung, um auf diesem Wege für das BZS ein geeignetes Modell zu finden. Am Wettbewerb beteiligten sich alle massgebenden Firmen mit 13 verschiedenen Autoklaven, darunter war ein schweizerisch-italienisches Gerät, das zwar noch nicht allen Wünschen entsprach, jedoch so viele interessante Details bot, dass dasselbe weiterentwickelt wurde.

Die geforderte Konzeption des Autoklaven umfasste 43 Punkte, deren wichtigste die folgenden waren:

Nachweis einer einwandfreien Sterilisation durch Gutachten; automatische Programmsteuerung mit Handsteuerung bei Ausfall der Automatik; geschlossener Wasserkreislauf, Verbrauch höchstens 0,25 l; Eigendampfversorgung mit elektrischem Dampferzeuger 12,5 kW; Dauerbetrieb pro 24 Stunden = 50 Chargen; Bedienung einfach und übersichtlich; Gesamtgewicht nicht über 350 kg; den TÜV-Vorschriften entsprechend.

Die Entwicklung des Gerätes, für welches die Tecnomara AG in Zürich verantwortlich zeichnete, wurde mit allen Mitteln vorangetrieben, und es dauerte weniger als ein Jahr, bis dem BZS der gewünschte Schnellsterilisator vorgeführt werden konnte. Das Ergebnis der Entwicklung war so erfreulich, dass der Tecnomara AG auch ein Entwicklungsauftrag für ein Gerät für die Bundeswehr erteilt wurde. Im Gegensatz zum schweizerischen Zivilschutz legte man in der Bundesrepublik von allem Anfang an grossen Wert auf ein modernes und automatisches Gerät, da man von der richtigen Überlegung ausging, dass nur eine von menschlichen Bedienungsfehlern unabhängige Sterilisation erfolgreich sein kann. Die zuständigen Beschaffungsstellen nahmen in Kauf, diese Sicherheit mit einem höheren Anschaffungspreis zu bezahlen. Auch in bezug auf Betrieb des Sterilisators ergab sich beim deutschen Zivilschutz eine andere Auffassung. Man verlangte einen 24-Stunden-Betrieb mit 50 Heizchargen pro Tag, um sicherzustellen, dass die Infrastruktur im OP in bezug auf Sterilisation gewährleistet ist Der dem deutschen Katastrophenund Zivilschutz heute in grosser Zahl zur Verfügung stehende Fedegari-Schnellsterilisator FOH/O-ZS ist, neben dem von der gleichen Firma gelieferten Feldautoklaven für die Bundeswehr, wohl das modernste Gerät, das bei irgendeinem Zivilschutz der Welt eingesetzt ist.

Abmessungen und technische Daten

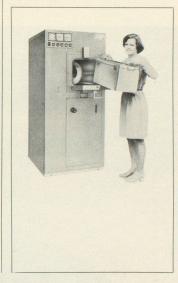
Nutzraummasse:	
Breite 320 mm	m
Höhe 320 m	
Tiefe 635 m	m
Kammerinhalt 82	
Betriebsüberdruck max 2,3 ba	
Betriebstemperatur max. 138°	C
Beschickungshöhe 1100 m	
Aussenmasse	
Breite 780 m	m
Höhe	m
Tiefe	
Gewicht Autoklav total 480 k	
Transportgewicht mit abgenomme	
ner Verkleidung 430 k	
Steuerkasten allein 45 k	
	-

Elektrische Anschlusswerte

W
W
W
W
W
1

Der Transport des Autoklaven zum Beispiel in unterirdische Räume kann ohne spezielle mechanische Hilfsmittel durch 6 bis 8 Leute bewerkstelligt werden.

Fedegari-Schnellsterilisator FOH/O-ZS



Insul-Isolationsmaterialien

Angst+Pfister hat die Vertretung über Insul-Isolationsmaterialien der Firma Kenmore, Durham, England, übernommen. Die Rohrinstallation stellt vielfach die grösste Wärmeverlustquelle dar. Mit Insul-Isoliermaterialien lassen sich sämtliche Anlageteile, wie Leitungen, Pumpen und Armaturen, in denen Wärme oder Kälte zirkuliert, wirtschaftlich isolieren.

Insul-Isoliermaterial wird im Mikrowellenverfahren hergestellt; daraus ergibt sich eine absolute geschlossenzellige Materialstruktur. Insul ist in Schlauch- und Plattenform sowie als selbstklebendes Isolierband lieferbar. Insul-Schläuche gibt es für alle gängigen Stahlund Kupferrohre in verschiedenen Isolierdicken. Insul-Platten werden für Kanäle, Behälter, Kaltwassersätze und besonders grosse Rohrdurchmesser eingesetzt. Prospekt und Preisliste sind anzufordern bei Angst+Pfister Thurgauerstrasse 66 8052 Zürich



Geilinger, Ihr Partner für Schutzraumabschlüsse und Schutzraumbelüftungsanlagen

Alle Produkte entsprechen den heute gültigen Vorschriften des Bundesamtes für Zivilschutz (BZS) über Schutzbauten.

Unsere umfassenden Dienstleistungen von der Bau-

eingabe bis zur Schutzraumabnahme bieten Gewähr für Funktion und Sicherheit der Anlage.

Lieferungen für Schutzräume sind Vertrauenssache.



Ingenieur- und Metallbau-Unternehmung Geilinger AG 8353 Elgg, PF 175 Tel. 052 47 34 21, Telex 76528 Basel, Bern, Bülach, Elgg, Menziken, St. Gallen, Winterthur, Yvonand

ISO-SHELTER

THE PIONEER CAMP FOR HOT AND COLD CLIMATES



Kleinstes Transportvolumen und Gewicht

Schnellste und einfachste Montage

Hoher Isolationswert

Grösste Flexibilität und Variabilität

Qualitätsware, sehr preisgünstig Smallest volume and weight for transport

Fast and simple assembly

High isolation value

Great flexibility and variability

High quality, very reasonable prices

Poids et volume petit

Montage simple et vite

Isolation excellente

Flexibilitée et variabilitée grande

Première qualité, prix très favorable



Frutiger International Engineers & Contractors

Engineers & Contractors
Burgstrasse 20
CH-3601 Thun
Switzerland
Tel. 033 2166 26 Telex 92 1277

Developed by Max Schmid, dipl. Arch. SIA Marienstrasse 22 CH-3005 Bern Switzerland Tel. 031 44 5100